

Der Gesang der Nachtigall.

Gedicht von Herder

Beethoven's Werke.

in Musik gesetzt von

VOLUME XXXII N^o 277.

L. VAN BEETHOVEN.

Componirt um 1813.

Allegro ma non troppo.

Singstimme.

Pianoforte.

p *cresc.* - - - - -

sf *sf* *sf* *sf*

sf

1. Hö - re, die Nach - ti - gall singt, der Früh - ling ist wie - der ge - kom - men,
 2. Gär - ten und Au - en — schmücken sich neu zum — Fe - ste der Freu - de,

wie - der ge - kom - men der Früh - ling und deckt in jeg - li - chem Gar - ten
 blu - mi - ge Lau - ben — wöl - ben sich hold zur Hüt - te der Freundschaft.

sfp

Wohl - lust - si - tze; bestreut mit den sil - bernen Blüten der Mandel.
 Wer weiss, ob er noch lebt, so — lan - ge die Lau - be nur blü - het?

Jetzt sei fröh - lich und froh; er ent - flieht der blü - hen - de Früh - ling.
 Jetzt sei fröh - lich und froh; er ent - flieht der blü - hen - de Früh - ling.

1. 2.

Das Gedicht hat noch sieben Strophen. Es steht im vierten Buch von Herder's „Blumenlese aus morgenländischen Dichtern“.